Logemanns Logbuch

72/2021

SPD LANDTAGSFRAKTION NIEDERSACHSEN

Aus dem Plenum

REHABILITATIONSMAßNAHMEN FÜR LONG-COVID-PATIENTINNEN UND -PATIENTEN

Das Coronavirus stellt vor allem für ältere Menschen und Personen mit bestimmten Vorerkrankungen eine Gefahr dar. Infizierte, die einer dieser Risikogruppen angehören, könnten mit einer vergleichsweise hohen Wahrscheinlichkeit einen schweren Krankheitsverlauf erleiden, der im schlimmsten Fall tödlich enden kann. Doch auch, wenn eine Infektion offiziell als überstanden gilt, sind viele Menschen noch immer nicht vollständig genesen. Wir wollen die Schaffung und adäquate Ausstattung interdisziplinärer Angebote zur Diagnostik sowie für Rehabilitationsangebote durch multiprofessionelle Teams von Long-COVID-Erkrankten, um während einer Reha-Maßnahme die Behandlung aller Symptome sicherstellen zu können. (Zum Antrag)

Bei meiner Rede zu den Haushaltsberatungen.

KRIMINELLE FAMILIENCLANS IN NIEDERSACHSEN KONSEQUENT BEKÄMPFEN

Wir waren uns einig, dass es sich bei Clankriminalität um ein gefährliches Kriminalitätsphänomen handelt. Denn die Täterinnen und insbesondere Täter lehnen die von den Parlamenten verabschiedeten Gesetze ab, was sich dadurch zeigt, dass sie Straftaten begehen. Aber sie lehnen den Rechtsstaat auch in Gänze ab. Das äußert sich auch so, dass sie sich in höchst aggressiver Weise gegen Vertreterinnen und Vertreter dieses Staates, gegen Behörden, gegen Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte wenden. Das können wir in diesem Land nicht hinnehmen. (Zum Antrag)

Ich wünsche euch und allen euren Lieben ein frohes Fest und ein paar besinnliche Tage!

MEHR NACHHALTIGKEIT UND FLEXIBILITÄT FÜR TINY HOUSES

Mit unserem Antrag „Mehr Nachhaltigkeit und Flexibilität für Tiny Houses - baurechtliche Anforderungen an bestehende Tiny Houses im Fall von Ortswechseln erleichtern“ wollen wir Tiny Houses im Falle einer Standortverlegung und mit Blick auf künftig zu erwartende höhere gebäudeenergiegesetzliche Anforderungen mit einem Bestandsschutz ausstatten. Der Grund dafür liegt in dem Umstand, dass ein solches Haus regelmäßig nicht ohne einen unverhältnismäßig großen Aufwand nachgerüstet werden kann. Abbau und Neuerrichtung wären gegebenenfalls die Folge. (Zum Antrag)

WEITERE THEMEN IM PLENUM

Gefährliche Keime und Erreger effektiv bekämpfen - mit Forschungsanreizen und Förderung innovativer Projekte die präventive Medizin stärken
(Zum Antrag)

Sonderausschuss zur Aufarbeitung der bisher gewonnenen Erkenntnisse aus der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie und - daraus schlussfolgernd - zur Vorbereitung auf künftige pandemiebedingte Gesundheits- und Wirtschaftskrisen
(Zum Antrag)

Entwurf eines Gesetzes zur Änderung spielhallenrechtlicher Bestimmungen
(Zum Entwurf)

Standortsuche eines Endlagers für hoch radioaktive Abfälle - die Rolle Niedersachsens im Auswahlverfahren
(Zum Antrag)

Unterstützung aus Berne

Vielen Dank an den Vorstand meines Heimat-Ortsvereins, der SPD Berne dafür, dass sie sich einheitlich für meine erneute Kandidatur als Landtagskandidatin im Oktober diesen Jahres ausgesprochen haben. Eure Unterstützung bedeutet mir sehr viel! Ich freue mich auch über das einstimmige Votum des Unterbezirksvorstands, den Delegierten der Aufstellungskonferenzen, meine Kandidatur für den Landtag vorzuschlagen.

Förderung für Nordenhamer Innenstadt

Anfang des Monats besuchte ich den neuen Nordenhamer Bürgermsiter von Nordenham, Nils Siemen. Besonderes Augenmerk unseres Austauschs lag auf dem Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt“. 775.000 Euro stellt das Land Niedersachsen zur Verfügung. Mir gefällt das Konzept der Partizipation sehr. Ganz wichtig ist dem Bürgermeister und den Nordenhamer PolitikerInnen eine Beteiligung der BürgerInnen, des Einzelhandels, der Gastronomen und der Marktbeschicker – kurzum aller, die sich in der Innenstadt aufhalten und ein Interesse an ihrer Entwicklung haben.

Menschenkette für Solidarität

Rund 300 NordenhamerInnen folgten dem Aufruf des Bündnisses „Nordenham bleibt bunt“ und haben ein Zeichen für Solidarität in der Pandemie gesetzt. Klar, war ich da dabei!

Pflegesituation

Die Auswirkungen der Schließung der Sozialstation Stedingen machen uns besonders in der Wesermarsch den Pflegenotstand schmerzlich bewusst. Die Pandemie hat dafür gesorgt, dass die Situation noch schneller noch schlechter geworden ist.

Aber wir müssen grundsätzliche Dinge angehen, um den Berufsstand zu sichern, der in den nächsten Jahren immer wichtiger werden wird. Die Landesregierung hat schon einige Schritte getan, um die Situation zu verbessern, aber weitere Schritte sind nötig.

Bereits im letzten Jahr habe ich eine Tagespflegeeinrichtung besucht und mich mit der Leiterin vor allem über die hohen Zahlen der Abbrüche in der Pflegeausbildung unterhalten. Hier müssen wir weiter dran arbeiten. Die Pflegeausbildung wurde zwar generalisiert und die fertig ausgebildeten Fachkräfte sind sowohl in der Krankenpflege, der Kinderkrankenpflege als auch in der Altenpflege einsetzbar. Das bedeutet aber auch, dass eben alle diese Einrichtungen auch um die gleichen Kräfte konkurrieren. Hier wird sich zeigen müssen, ob die Generalisierung der Ausbildung wirklich die gewünschten Ergebnisse hat. Außerdem ist damit noch nicht die hohe Abbruchquote angegangen. Ich habe in Gesprächen mit der Ministerin zum Beispiel Ausbildungscoaches vorgeschlagen, um den Ausbilder*innen zur Seite zu stehen und Hilfe anzubieten, wenn nötig.

Viele Pflegekräfte stehen vor dem Ruhestand, gleichzeitig werden in den kommenden Jahren immer mehr Menschen Pflege brauchen. Laut dem deutschen Pflegehilfswerk fehlen heute schon 120.000 Altenpflegekräfte – und das ist nur ein Bereich der Pflege. Bis 2035 wird diese Zahl laut Pflegehilfswerk auf 493.000 ansteigen. Wir müssen dringend mit weiteren einschreiten.

Impressum:
Angaben gemäß § 5 TMG und verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Karin Logemann, MdL
Hiddigwarder Straße 24
27804 Berne
Mail: kontakt@karin-logemann.info
Tel: 04406 97 23 98

Internet: karin-logemann.info